

Protokoll der 15. Sitzung der Zentralen Redaktion Sacherschließung des VBK am 27. 11. 2007 in Wien

Ort: Verbundzentrale, Strozzigasse 2

Zeit: 9 – 16 Uhr

Protokoll: Dr. Brigitte Schaffer

Anwesend : Mag. Petra Albrecht, Otto Beiter, Mag. Ernst Chorherr, HR Dr. Wilfried Lang,
Dr. Brigitte Schaffer, Rudolf Schönauer, Dr. Isabel Weyrich

Der erste Teil der Sitzung erfolgt gemeinsam mit den Mitgliedern der ZR-FE, da inhaltlich beide Redaktionen davon betroffen sind.

Nach der Begrüßung der Anwesenden berichtet Lang vorrangig über einige Punkte:
z.B.

Der VBK bzw. seine Zentrale sind keine Rechtsperson. Daher ist es schwer, für alle Bibliotheken gemeinsam einen Vertrag einzugehen (wie z.B. eine Lizenz für Dantenbankzugänge).

Bei e-Books bietet die OBVSG (Springer Books) relativ günstige Teilnahmebeiträge.

ZDB (ACC03):

Eine erste Einspielung der ZDB in ACC03 ist erfolgt.

Zuerst kommt es zu wöchentlichen Aktualisierungen, später wird das Programm in Echtzeit upgedatet laufen. Die Daten haben Normcharakter.

Es gibt neue ZDB-Kategorien, die Bereinigung der Daten erfolgt automatisch. Die Titelverlinkung wird mit der ZDB-ID-Nr. durchgeführt. Die ZDB-ID löst die Replikation aus.

In ACC01 wurden die unverlinkten Zeitschriftensätze maskiert.

Die Verlinkung mit der Normdatenbank ACC03 erfolgt durch Aufhebung der Maskierung durch Redaktionsmitglieder...

Die Nutzung: Die Titel werden wie Fremddaten genutzt. Danach wird ein Memo gesetzt: ZDB-ok
Sinnvollerweise sollten alle miteinander verknüpften Datensätze gleichzeitig bearbeitet werden.

Eine Neuaufnahme in den ACC01 zieht auch eine Meldung an die ZDB nach sich.

Jeder Redaktionsfall muss in einer eigenen Kategorie beschrieben werden.

Näheres ist aus dem Protokoll der ZR-FE dieser Sitzung zu entnehmen.

Die in Zukunft anfallenden Probleme müssen jedoch noch gelöst werden.

Tagesordnung der ZR-SE-Sitzung:

Berichte:

2008 erfolgt ein Einführungskurs für Neuansetzungen in die SWD.

Die Einschulung soll breit gefasst werden.

Es geht dabei um Neuigkeiten und Altlasten. Die Startschulung soll 1-2 Tage dauern.

Die Neuansetzungen bekommen den Status 0 oder 1.

Neuansetzungen werden an Chorherr gemeldet. Nach Chorherr, der Status 2 setzt, ist die nächste Kontaktperson Frau Sandner.

Von OBVSG-Seite gibt es einen Arbeitsbereich für Lokalredakteure mit eigenen Berechtigungen.

Die Diskussion ergibt: Alle sollen die Berechtigung zum Lesen bekommen, das Schreiben soll extra berechtigt werden. Diese Berechtigung bekommen alle, die an der Schulung teilgenommen haben.

Catalogue enrichment: EDOC und ADAM

Es gibt mehrere Ansätze zum Umgang mit der Anreicherung des Katalogs mit elektronischen Medien:

Digitool:

- Der Einsatz eines mächtigen, aber teuren Werkzeugs, wie es große Institutionen mit vielen hunderttausenden Medien für die Suche, aber auch Verwaltung dieser Medien benötigen. Dieser Weg kommt für uns aus Kostengründen nicht in Frage. Der Versuch der OBVSG, eine Konsortiallösung auszuverhandeln, die es auch kleineren Einrichtungen ermöglichen würde, Digitool als entsprechendes Produkt unseres Softwareherstellers ExLibris einzusetzen, konnte die Sache nicht soweit verbilligen, dass es für kleinere Einrichtungen leistbar würde.

ADAM:

- Der Einsatz eines in Aleph schon integrierten Add-Ons für die Verwaltung und Suche digitaler Objekte, ADAM, ist einfacher und katalognäher. Mit diesem Werkzeug können gescannte Objekte nicht nur (wie jetzt schon) über den Link aufgerufen, sondern auch indexiert, erworben und entlehnt werden. Dieses Add-On bewegt sich auch in Preisregionen, die den Trägerinstitutionen gegenüber argumentierbar wären (Preise mündlich). Bei einer Entscheidung für ADAM sollte jedoch die nächste Zukunftsentwicklung der ExLibris-Produkte nicht unberücksichtigt bleiben: Nach der nächsten Produktversion Aleph 20, die wir sicher noch übernehmen werden, zeichnet sich eine Ablöse von Aleph durch ein Zweikomponentensystem ab: Die Benutzerschnittstelle wandert zu PRIMO, das jetzt schon in seinen ersten Einsätzen steht; der Datensammlungs- und Objektverwaltungsteil wandert in ein URM (unified resource management) System, das erst am Beginn der Entwicklung steht. Vor diesem Zeithorizont ist dann der Einsatz eines doch in der Einrichtung nicht ganz einfachen Add-Ons wie ADAM für 4-5 Jahre zu überdenken.

EDOC:

- Eine ganz andere Schiene wäre der Einstieg beim Produkt der OBVSG, EDOC, von dem inzwischen die Teilnahmepreise bekannt geworden sind (mündlich) und sich nach einem Einsatzzeitraum von 5-6 Jahren denen einer ADAM-Lizenz annähern.

Gegenüber ADAM hat diese Schiene den Nachteil, außerhalb des Katalogs zu arbeiten (2. Oberfläche, wenn auch gegenseitig verlinkt); aber andererseits den Vorteil, dass in dieser 2. Oberfläche auch alle anderen Objekte der EDOC-Teilnehmer mitindexiert sind (bei ADAM sucht man nur in den selbst eingebrachten Objekten - VBK).

Vor allem wegen dieses 2. Vorteils haben nun einige Teilnehmer des Österreichischen Bibliothekenverbundes angeregt zu prüfen, ob man EDOC nicht zu einer Art PRIMO, einem Portal, das auch den gesamten Österreichischen Verbundkatalog vorhält, erweitern könnte. Eine dafür eingerichtete Arbeitsgruppe soll im Mai bei der nächsten Verbundsitzung ein Ergebnis berichten. Dieses sollte auf jeden Fall vor einer Entscheidung der VBK-Teilnehmer (ADAM/EDOC/noch keine Lösung) abgewartet werden.

Es soll jedoch nach der Verbundsitzung einen Entscheidungsvorgang der VBK-Leiter dazu geben (Leitersitzung oder Umfrage).

Die Verbundzentrale wird ihrerseits eine Erhebung starten, wie viel digitale Objekte die einzelnen Bibliotheken in eine solche Objektverwaltung einbinden möchten.

Nähere Einzelheiten die beiden Systeme ADAM und EDOC betreffend werden in der Leitersitzung besprochen.

RVK:

Schaffer legt ein Papier von Furtlehner vor, das die Aktivitäten der AG-RVK darstellt:

Die AG-RVK arbeitet nur im Rahmen der VÖB.

Durch die Statuten der OBVSG ist keine solche AG innerhalb der OBVSG möglich, diese begrüßt jedoch die Initiative.

Es wurden bislang 4 Sitzungen abgehalten mit allgemeinen Schwerpunkten (Kommunikationsplattform, Informationsaustausch, Hilfestellung für Neuanwender, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Einrichtung einer Normdatei im ACC01, Vertretung Österreichs bei den Koordinierungssitzungen in Regensburg).

Umgesetzt wurde bereits die Erweiterung der Fachsystematik „PN“ (Verwaltungswissenschaften und Verwaltungsrecht) für Österreich.

Nächstes Vorhaben: Erweiterung der Fachsystematik für „Privatrecht“ für österreichische Bedürfnisse.

Nach Versand eines Rundmails an die VBK-Mitglieder gab es keine Rückmeldung von Wünschen und Anregungen, Systemstellen im Bereich der Humanwissenschaften verbessern oder erweitern zu wollen.

Ergänzend dazu gibt es 2 Wünsche:

Anreicherungen von anderen Verbünden her als kooperative Verbundbearbeitung

Die RVK als Normdatenbank. Dazu gibt es bereits Verhandlungen mit der Bayerischen Staatsbibliothek (Zugänge sollen ab der ersten Hälfte 2008 möglich sein).

Allfälliges:

Schaffer weist wieder einmal darauf hin, dass Titel, die sich für die „Pädagogische Dokumentation des VBK“ qualifizieren, durch die Erstellung eines „Lokalsatzes 2VBKD“ gekennzeichnet werden müssen, sonst können sie bei der Recherche nicht identifiziert werden!

Collection: Es besteht der Wunsch, dass unselbständige Werke (Dokumentationstitel) und selbständige Werke (andere Titel) getrennt in getrennten Collections suchbar gemacht werden.

Die Dokumentation muss im Web überhaupt besser dargestellt werden.

„ZS-Artikel“ soll in „Fachartikel“ umbenannt werden.

Dies ist soweit einfach möglich von der Verbundzentrale bereits umgesetzt worden.